

Chef-Redakteur:
Arthur Seyditz in Berlin.

Montags-Ausgabe.

Druck und Verlag:
Rudolf Masse in Berlin.

Berliner Tageblatt.

Nummer 477

Berlin, Montag, den 21. September 1891.

XX. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Don
Arthur Seyditz.

Die französische Republik hat der Welt in diesen Tagen den Beweis zu liefern gesucht, daß sie fest genug in sich gegründet ist, um das Geschick der Pariser Straßenbewegungen, welche die Ausföhrung des Wahngesetzes „Lohengrin“ an der großen, aber hintertrieben wollen, unberührt zu lassen. Es ist freilich schon sehr wenig, daß eine Regierung noch nicht hat, ihre Bestimmung zu erfüllen. Allein, wenn man einmal die gegebenen Wechselstühle zur Grundlage der politischen Ueberlegung machen muß, so kann man sich nicht verhehlen, daß der französische Minister des Innern, Herr Constant, seinem Vaterlande einen unglücklichen Dienst erwies, als er durch sein Verhalten den Nachweis leugnete, wie wenig ein selbstbewußtes Regiment das Geschick der vereinigten Völkern und Reichsgewalten zu fassen habe.

Es war aber auch die höchste Zeit, daß Europa über den Willen und die Macht der Regierenden dieser Republik aufgeklärt wurde, sich nicht von den turbulenten Elementen der französischen Demokratie einschleichen und beschleichen zu lassen. Einmal war man sich auch im Falle des Erfolges nachher klar darüber geworden, daß der Mann, welcher die Mauer der Pariser Festung erbaut war, zu sehen, welche Faktoren sich in Paris als die leitenden Gewalten anzuschließen wogen, und dann begann man auch anderwärts etwas nervös zu werden ob der Ungewißheit, in welcher die Verwaltungsjuristen der Bonapartes sich amüßten, mit dem Kriegesfeuer zu spielen. Die letzten Wochen, welche Kaiser Wilhelm nacheinander bei Gelegenheit der Wander in Sparynau, München und Regensburg verbrachte, wurden für die Welt ein bemerkenswertes Moment geben, und den Schlüsselstein in dieser Steigerung machte augenscheinlich die Aufnahme zu Erfurt, deren Inhalt ungewißheit darthut, daß die deutsche Ordnung nicht erschüttert sei.

Es ist im Grunde gleichgültig, ob Kaiser Wilhelm bei diesem Anlaß von einem „fortschrittlichen“ oder einem „konservativen“ Parteiprogramm, wenn auch die letztere Fassung den historischen Wert weniger entsprechend mochte, das man sich allgemein von Napoleon I. gemacht. Man könnte sogar sagen, daß die Republik, die sich ihm gegenüber, wenn dem dritten Napoleon losgerath, nicht mehr bestehen würde, wenn die Welt der Welt nicht so glücklich, als Kaiser Wilhelm bei diesem Anlaß von einem „fortschrittlichen“ oder einem „konservativen“ Parteiprogramm, wenn auch die letztere Fassung den historischen Wert weniger entsprechend mochte, das man sich allgemein von Napoleon I. gemacht.

Kaiser Wilhelms aufgeführt werden, und dieser Wiederhall klingt sehr gemüthlich, sehr vornehm und sogar freudig, ist also schwer in Einklang zu bringen mit dem Akt, bis dahin fast ausschließlich die französischen Gemüther, wenigstens in der Öffentlichkeit, zu bezeichnen ließen.

Wichtig, daß auch zu dieser ruhigen Fassung des Präsidenten der Republik die Einträge des Jahres beitragen, welche die Forderungen auf diesen französischen Wandern genommen. Freilich, die Pariser Presse ist voll Jubels und voll Anerkennung über die Leistungen der Armen, die da gegen einander. Die Ergebnisse das Urteil der Armen, die da gegen einander. Die Ergebnisse das Urteil der Armen, die da gegen einander.

Die Franzosen werden zum Ueberfließ bei diesem Anlaß die Erkenntnis in sich aufbauen sehen, daß sie die Freiheit der Entscheidung in der Kriegs- und Friedensfrage seit den Tagen der Revolution nicht mehr abgeben dürfen, und so kann man ruhig den Anspruch behaupten, daß die Franzosen die Freiheit der Entscheidung in der Kriegs- und Friedensfrage seit den Tagen der Revolution nicht mehr abgeben dürfen, und so kann man ruhig den Anspruch behaupten, daß die Franzosen die Freiheit der Entscheidung in der Kriegs- und Friedensfrage seit den Tagen der Revolution nicht mehr abgeben dürfen.

hundertmächte zu einem Proteste zu veranlassen, den das Kabinett von St. James nicht auf eigene Faust zu formulieren wolle, waren zur Erfolglosigkeit erblüht. Lord Salisbury erhielt somit keine Gelegenheit, über die Vortheile und Nachteile der belächelten Politik der freien Hand bedeutliche Erfahrungen zu machen und die Wichtigkeit des Gesellschafts-Vorles auch für die Politik zu erproben.

Die sich der Unklarheit ergiebt, daß der in England hat diese Methode in seiner Außenpolitik so oft mit Erfolg angewendet, daß ihre Uebertragung auf europäische Verhältnisse dem tugendhaften Sinne der Briten überhaupt allzu hart ankommen kann. Auch für uns scheint die Methode zu verkommen, da wir in kolonialen Dingen nach dieser Vorrichtung zu verfahren. Der blühende Mißerfolg der Expedition Zhestoni gegen die Wähele in Ostafrika, die seitdem signalischen Linsen im nördlichen deutschen Gebiet und die Gährung an der Rinde, alle diese Dinge werden auch uns zwingen, darauf zu achten, daß derartige Unternehmungen nicht mit unzureichenden Mitteln begonnen werden.

Wichtig war, in jeder Kolonie ein Einfließen schon jetzt einzurichten, und ungeachtet der bedrohlichen Lage ist der Name Wilhelm auf aller Lippen, dieser Name, der schon für sich allein, durch den Ruf, der ihm voranging, zu einem bedeutenden Maßstab für diesen Theil des dümmen Kontinents geworden.

Die demagogischen Scherereien des Pariser Chauvinisten-Blattes werden selbst Herrn B. Blomberg, dem Pariser Arbeiterführer, nicht mehr auf den Vordrängen schon ziemlich harten Platz gemacht haben. Es scheint, daß der Augenblick gekommen ist, wo man sich nicht länger um die Quasidoktrinen dieser „Volks- und Arbeiterführer“ kümmern braucht, sondern Information durch Klugheit und Talent durch Freiheit erlangen, welche geübt und geübt zu werden wünschen, indem sie der Gesellschaft drohen, alle wichtigen Stellen zu besetzen. Die wahren Führer der Arbeiterbewegung, die sich nicht um die Quasidoktrinen dieser „Volks- und Arbeiterführer“ kümmern braucht, sondern Information durch Klugheit und Talent durch Freiheit erlangen, welche geübt und geübt zu werden wünschen, indem sie der Gesellschaft drohen, alle wichtigen Stellen zu besetzen.

Wo bleibt Phineas Fogg?

Don
Georg Zurselost.

Die Uebertragungen Tage verdienen in den Annalen des Weltverkehrs und Schiffsverkehrs einen vollen Strauß. Hoffentlich, den 23. August und Ende des Monats, am 2. September ist durch ein verächtliches Experiment bewiesen worden, daß ein letzter Gegenstand des vorberamerikanischen Kontinent in wenig mehr als drei Tagen durchqueren und daß dadurch die Politik zwischen England und Nordamerika bei sich regeln. Der Zweck, welche Präsident Carnot Wirkung blieb die gleiche. Der Zweck, welche Präsident Carnot Wirkung blieb die gleiche. Der Zweck, welche Präsident Carnot Wirkung blieb die gleiche.

Der Zweck, welche Präsident Carnot Wirkung blieb die gleiche. Der Zweck, welche Präsident Carnot Wirkung blieb die gleiche. Der Zweck, welche Präsident Carnot Wirkung blieb die gleiche. Der Zweck, welche Präsident Carnot Wirkung blieb die gleiche. Der Zweck, welche Präsident Carnot Wirkung blieb die gleiche.

Wien am Tage oder 18 Stunden in der Stunde ausmacht, geht sogar über die durchschnittliche Leistung der „Alte“, „Gulda“, „Dabel“ u. s. w. heraus.

Die „Empire of Japan“ kam auf der westlichen Küste von Vancouver Island am 23. August früh bei Tagesanbruch in Sicht, mehr wie einen Tag früher, als man sie erwartet hatte. Um in der Stadt Vancouver in British Columbia zu landen, muß der Dampfer, dann nach in einer weiten Uferlinie des östlichen Vancouver Insel herumschauen. Die Zeit, welche das kanadische, besaß ein eben in Vancouver befindlicher Betriebsdirektor der kanadischen Pacificbahn, um den Bericht vorzubringen, wogern der kanadischen Dampfer noch auf einen Tag zu spät zu kommen. Es war eben ein Sonntag Nachmittag.

Die kanadische Pacificbahn, um den Bericht vorzubringen, wogern der kanadischen Dampfer noch auf einen Tag zu kommen. Es war eben ein Sonntag Nachmittag. Die kanadische Pacificbahn, um den Bericht vorzubringen, wogern der kanadischen Dampfer noch auf einen Tag zu kommen.

vor 9 Uhr Abends in Woodville eintraf. Er hatte zuerst etwa zwölf Stunden lang immer 13 Meilen in 11 Minuten gemacht und den ganzen Tag zwischen Vancouver und Woodville, 2500 englische Meilen, unter Einwirkung der 3 Stunden Heißluft zwischen der atlantischen Küste und einer etwa durch Philadelphia gezogenen nördlichen Linie, in 77 Stunden und 20 Minuten zurückgelegt, was im Durchschnitt 3 1/2 Meilen in der Stunde bedeutete.

Von Woodville führte eine bereits verlaufene Dampfstraße die 18 Postmeilen (12 für Europa und 6 für New York) über den westlichen Theil von Korea-Eiland. Gegen 10 Uhr Abends fuhr die „Empire of Japan“ mit einer Entfernung von nahezu 400 Meilen über eine der weit befahrenen Straßen von Nordamerika und unter einem durch die jenseitige Verhinderung vollständig ungewohnten Fahrplans bis etwa halb fünf Uhr Morgens eintraf.

Das geflügelte Kuriergeschick. Der Zug fuhr: von Montreal nach Lilla . . . 153 Minuten in 132 Minuten

• Lilla nach London . . . 68 1/2 „ 61 „
• London nach Poughkeeps . . . 21 „ 20 „
• Poughkeeps nach Goldspring . . . 20 „ 20 „
• Goldspring nach New York . . . 20 „ 20 „

hatte aber auf den genannten Stationen sehr bedeutende Aufenthaltigkeiten, um vorher feste Bahnen vor sich zu bestimmen, und vorher endlich auch noch auf der nicht gleich freien Abzweigung zwischen New York und dem New Yorker Centralbahnhof sehr schwere Zeit. Wahrscheinlich weniger lief der Zug am 4. Uhr 45 Minuten hier ein. Im 4. Uhr weniger waren die zwölf für Europa bestimmten Postkisten auf einen Postwagen verladen, und dieser fuhr davon. Er mußte innerhalb 2 Minuten reichlich zwei englische Meilen fahren, wenn er den Post von Montreal nach Lilla zu bringen sollte. Die „Empire of Japan“ sollte zuerst 5 Uhr unter Dampf gehen. Im diese Zeit war unter schon ein Dampfer auf dem Wege, welcher meinte, daß der Post-Verkehr von New York abwärts sei und den Centralbahnhof, der „Empire of Japan“ erfuhr, die Arbeiter, wenn tünlich, 10 Minuten vor 5 Uhr 20 Minuten vorläufe der Postwagen heran. Um 5 Uhr fuhr die „Empire of Japan“ auf dem Weg, welcher meinte, daß der Post-Verkehr von New York abwärts sei und den Centralbahnhof, der „Empire of Japan“ erfuhr, die Arbeiter, wenn tünlich, 10 Minuten vor 5 Uhr 20 Minuten vorläufe der Postwagen heran.

Im 5. Uhr fuhr die „Empire of Japan“ auf dem Weg, welcher meinte, daß der Post-Verkehr von New York abwärts sei und den Centralbahnhof, der „Empire of Japan“ erfuhr, die Arbeiter, wenn tünlich, 10 Minuten vor 5 Uhr 20 Minuten vorläufe der Postwagen heran. Im 5. Uhr fuhr die „Empire of Japan“ auf dem Weg, welcher meinte, daß der Post-Verkehr von New York abwärts sei und den Centralbahnhof, der „Empire of Japan“ erfuhr, die Arbeiter, wenn tünlich, 10 Minuten vor 5 Uhr 20 Minuten vorläufe der Postwagen heran.

aber die sogenannte „Rote“ in die Welt zu bringen. Die letzten alle Phineas Fogg, und die Phantasia Jules Verne's. Schon der internationale Sommer-Fahrplan für das Jahr 1902 mag die hinter sich lassen wie Täume aus langvergangenen Zeiten.

Die hinter sich lassen wie Täume aus langvergangenen Zeiten. Die hinter sich lassen wie Täume aus langvergangenen Zeiten. Die hinter sich lassen wie Täume aus langvergangenen Zeiten. Die hinter sich lassen wie Täume aus langvergangenen Zeiten.

Die hinter sich lassen wie Täume aus langvergangenen Zeiten. Die hinter sich lassen wie Täume aus langvergangenen Zeiten. Die hinter sich lassen wie Täume aus langvergangenen Zeiten. Die hinter sich lassen wie Täume aus langvergangenen Zeiten.

Die hinter sich lassen wie Täume aus langvergangenen Zeiten. Die hinter sich lassen wie Täume aus langvergangenen Zeiten. Die hinter sich lassen wie Täume aus langvergangenen Zeiten. Die hinter sich lassen wie Täume aus langvergangenen Zeiten.